

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT THAILAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BANGKOK
OKTOBER 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Bangkok

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Günther Sucher

T +66 2-0385885

E bangkok@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/th

HEAD OFFICE

AUSSENWIRTSCHAFT Asien/Ozeanien

Mag. Johannes Brunner

T 0590900-4353

E aussenwirtschaft.asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BANGKOK, T +66 2 038 5885, F +66 2 200 0222
E bangkok@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/th

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Thailand (1. HJ 2020)

- Thailand COVID-frei aber Wirtschaft im Sinkflug
- Wirtschaft könnte 2020 um 10% einbrechen
- Hilfspaket der Regierung in Höhe von 10% des BIP wenig erfolgreich
- Eastern Economic Corridor – Thailand soll ASEAN High-Tech Hub werden
- Zunehmende Studentenproteste gefährden politische Stabilität
- Österreichische Exporte nach Thailand schrumpfen „nur“ um 9%

Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	2020 ^a
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	455,5	505,2	543,8	526,3
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar, PPP ²	17.423	18.520	19.234	18.104
Bevölkerung in Mio. ³	69,0	69,2	69,6	69,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,9	4,1	2,4	-5,9
Inflationsrate in % ⁵	0,7	1,1	0,7	-0,7
Arbeitslosenrate in % ⁶	1,2	1,1	1,0	3,1
Wechselkurs der Landeswährung EUR/THB (Thai Baht) ⁷	38,6	38,2	33,4	36,6
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	235,3	252,2	242,8	210,2
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	201,1	229,9	216,1	169,8

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung¹⁰: 22. Rang

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	2019	2020 (1. HJ)	Veränderung zu 2019 (1. HJ)
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	278,2	466,7	197,8	-9,1%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	640,7	720,4	307,5	-13,5%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	72	84	26	-27,8%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	213	176	67	-30,9%

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich, 2019¹⁵: 39. Rang

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro¹⁶, Stand 2019 202

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹⁷: Stand 2018 1.860

^{1-2, 4-6, 8-9} Quelle: Economist Intelligence Unit

³ Quelle: United Nations

⁷ Quelle: Europäische Zentralbank

¹⁰ Quelle: IMF World Economic Outlook 2019

¹¹⁻¹⁵ Quelle: Statistik Austria

¹⁶⁻¹⁷ Quelle: Österreichische Nationalbank

^a Prognose

• 1. Wirtschaftslage

Thailands Wirtschaft schwächelt schon vor Corona...

Nach einem soliden Wirtschaftswachstum von 4,1% im Jahr 2018 hat die thailändische Wirtschaft im vergangenen Jahr deutlich an Schwung verloren und wuchs insgesamt um vergleichsweise geringe +2,4%.

...und stürzt nun dramatisch ab: -7% im 1. Halbjahr

Für 2020 sind die Aussichten noch deutlich schlechter; die Wirtschaft wird stark schrumpfen, unklar ist nur das genaue Ausmaß des Wirtschaftseinbruchs. In der ersten Jahreshälfte ist die Wirtschaft um ca. 7% geschrumpft, wobei die verarbeitende Industrie mit einem Minus von -8,3% besonders schlecht abschneidet, gefolgt vom Agrarsektor mit -6,7%, dem Sektors mit -6,5% und der Bauwirtschaft mit „nur“ -1,3%.

Gesamtjahr 2020 könnte Minus von 10% bringen

Die Bank of Thailand geht für die 2. Jahreshälfte von einem Minus von -8,5% aus. Sollte es Thailand nicht gelingen, bald eine nachhaltige Öffnung des Landes für ausländische Geschäftsleute und in Folge auch für den internationalen Tourismus durchzuführen, könnten die wirtschaftlichen Folgen noch dramatischer sein und der Wirtschaftsrückgang auf 10% ansteigen. Die Weltbank hat in ihrer letzten Prognose sogar von einem Minus von -10,4% gesprochen. Neben den Corona-bedingten Beeinträchtigungen wirken sich auch der Handelsstreit zwischen den USA und China und die generelle Konjunkturabschwächung bei den wichtigsten Handelspartnern Thailands sowie die wachsende politische Unsicherheit negativ aus.

2021 sollte wieder Erholung bringen

2021 sollte dann wieder eine Erholung bringen, eine Rückkehr auf den Wachstumspfad wird für das 2. Quartal 2021 erwartet. Die Prognosen diverser Wirtschaftsforscher für das kommende Jahr schwanken zwischen +3% bis +5%.

Umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen

Die Regierung ist bemüht, dem negativen Trend entgegen zu wirken und hat eine Reihe von Förderungsmaßnahmen beschlossen, wie etwa Gutscheine für Touristen, die in anderen Provinzen Urlaub machen oder zinsgünstige Kredite für Kleinunternehmen. Thailand versucht auch, vom Handelsstreit USA – China zu profitieren und hat eigene Investitionsanreize beschlossen für Unternehmen, die überlegen, die Produktion von China ins Ausland zu verlagern. Zur Bekämpfung der Corona-Krise wurden von der Regierung inzwischen eine Reihe von weiteren finanziellen und fiskalischen Maßnahmen gesetzt, wie z.B. Cash-Zahlungen an die notleidende Bevölkerung, Überbrückungskredite, Krediterleichterungen und Umschuldungen, Steuersenkungen oder -stundungen, Zahlungsaufschub bei Mieten, Betriebskosten und Sozialversicherungsbeiträgen, etc. Die Interbanken-Refinanzierungsrate wurde in mehreren Schritten auf inzwischen 0,5% herabgesetzt. Die gesetzten Maßnahmen sind aber zum Teil nicht sehr zielgerichtet und bürokratisch in der Umsetzung, sodass in Summe die Talfahrt der Wirtschaft nur marginal gebremst werden konnte.

Makroökonomische Daten positiv

Festzuhalten ist, dass die wirtschaftlichen Fundamentaldaten Thailands grundsätzlich noch immer positiv sind. Die Leistungsbilanz zeigte zuletzt einen Überschuss von +7,5%, die Inflation liegt unter 1% und die internationalen Devisenreserven haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Staatsverschuldung war bis zuletzt mit knapp über 40% international gesehen niedrig und wird auch heuer trotz Corona-Hilfspaketen nur knapp über 45% liegen. Auch die Bonität und Liquidität des Finanzsektors ist (noch) als ausreichend zu betrachten. Sorgen bereitet aber schon seit längerem die hohe private Haushaltsverschuldung, die fast 85% des BNP ausmacht.

Hoffnung durch Großinvestitionen in die Infrastruktur	Große Hoffnungen werden in die Umsetzung der bereits seit längerem beschlossenen Mega-Infrastrukturprojekte gesetzt, die wiederum einen positiven Effekt für das Wirtschaftswachstum bringen sollten. Die öffentlichen Investitionen sollten heuer jedenfalls insgesamt um ca. 4% steigen.
Privatkonsum und Investitionen rückläufig	Nachdem im vergangenen Jahr Privatkonsum und private Investitionen deutlich zugelegt haben (+4,5% bzw. +2,9%), ist der Konsumbereich 2020 vor allem Corona-bedingt stark rückläufig. Die Zentralbank erwartet für heuer eine Abnahme des Privatkonsums um -1,5%; die Privatinvestitionen sollen um bis zu 12% schrumpfen.
Wirtschaftsmotor Export stottert	Die Exporte sind traditionellerweise eine wichtige Stütze der thailändischen Wirtschaft. In etwa 70% des Bruttoinlandsprodukts werden durch Waren- und Dienstleistungsexporte erwirtschaftet. Allerdings waren die Exporte schon im Vorjahr leicht rückläufig (-2,8%), bedingt durch die Auswirkungen des Handelskonflikts zwischen der USA und China und die Wirtschaftsabschwächung bei den meisten Haupthandelspartnern Thailands, den stark gestiegenen Baht, aber auch durch Einbrüche bei den Agrarexporten, die aufgrund diverser Naturkatastrophen zurückgegangen sind.
2020 bringt Exporteinbruch	Vor allem aufgrund der aktuellen Corona-Krise sind die jüngsten Einschätzungen für die Exportentwicklung stark nach unten revidiert worden. In den ersten acht Monaten des Jahres gingen die Thai Ausfuhren um 7,9% zurück. Die letzten Prognosen des Thai National Shippers Council für das Gesamtjahr 2020 liegen bei einem Minus von fast -9%.
Importe stark rückläufig	Auch die Warenimporte Thailands sind schon 2019 rückläufig gewesen. Aufgrund der Corona-Krise werden die Importe laut Prognose der Zentralbank heuer aber sogar um ca. 15% zurückgehen.
Tourismus wichtiger Wirtschaftsfaktor	Der Tourismus (inkl. davon abhängige Wirtschaftszweige) ist mit einem Anteil von fast 20% am BIP einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren Thailands, wobei der internationale Tourismus dazu zwei Drittel beiträgt. 2019 belief sich die Zahl der internationalen Touristenankünfte auf fast 40 Mio. Dies bedeutete ein Plus von 4,2% gegenüber dem Vorjahr. Vor allem der Zustrom chinesischer Touristen war in den letzten Jahren beachtlich, der Anteil an den Gesamtankünften macht inzwischen in etwa 30% aus. Auch die Zahl indischer Touristen ist vielversprechend angestiegen. Der starke Baht machte den Urlaub in Thailand zuletzt allerdings weniger attraktiv (gegenüber dem chinesischen Yuan hat der Baht im letzten Jahr 12% an Wert gewonnen, gegenüber dem Dollar 10%).
Keine ausländischen Touristen seit April -	Thailand hat nach dem Ausbrechen der Corona-Pandemie Ende März die Grenzen dichtgemacht und kommerzielle Flüge generell verboten. Dieses Verbot gilt mit wenigen Ausnahmen bis heute, sodass der internationale Tourismus komplett zum Erliegen gekommen ist. Von Jänner bis Juli ist die Zahl ausländischer Touristen im Jahresvergleich um 71% geschrumpft. Die Versuche der Thai Regierung, den inländischen Tourismus mit diversen Subventionen anzukurbeln, haben nur mäßig Früchte getragen und können die Einnahmehausfälle vom internationalen Tourismus bei Weitem nicht wegmachen. Mehr als die Hälfte aller Hotels landesweit sind inzwischen temporär oder permanent geschlossen.
Corona-Krise schädigt Tourismus schwer	
Zahl der Arbeitslosen nimmt stark zu	Die offizielle Arbeitslosenrate liegt derzeit bei relativ niedrigen 3,1%, allerdings liegt die Dunkelziffer weit höher, da viele Thais im informellen Sektor arbeiten, v.a. im Handel und im Tourismusgewerbe, so dass die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen weit höher liegen dürfte. Schätzungen sprechen von möglicherweise bis zu 10 Mio. Arbeitslosen zum Ende des Jahres. Beleg dafür ist etwa auch die starke Zunahme der Selbstmorde, die im ersten Halbjahr um 22% über dem Langjahresdurchschnitt liegen.

Thailand 4.0	2017 wurde von der thailändischen Regierung die Entwicklungsstrategie "Thailand 4.0" verkündet, mit deren Hilfe das Land im Laufe der nächsten Jahre aus der „Middle Income Trap“ herauskommen soll. Im Wesentlichen geht es dabei um die Modernisierung der Wirtschaft und Konzentration auf zwölf Cluster in Industriebereichen, die entweder neu entwickelt oder weiter gestärkt werden sollen. Zu den neu zu entwickelnden Clustern mit Zukunftspotenzial zählen Robotertechnik, Biokraftstoffe/Biochemie, Luftfahrtindustrie, Digitaltechnologie und Medizintechnik. Als weiter ausbaufähige Cluster gelten Landwirtschaft und Biotechnologie, Lebensmittelverarbeitung, smarte Elektronik, Verteidigungstechnologien, neue Autotechnologien sowie Gesundheits- und Wellness-tourismus.
Eastern Economic Corridor	Schwerpunktmäßig sollen diese Industrien im sog. "Eastern Economic Corridor" (EEC) an der Küste südöstlich von Bangkok ("Eastern Seaboard") angesiedelt werden. Die Zone soll über die nächsten 30 Jahre zur führenden Hochtechnologie-Region im ASEAN-Raum ausgebaut werden. Um die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, werden in den nächsten 5 Jahren massive Investitionen in den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Ausmaß von EUR 50 Mrd. getätigt werden (neue zweigleisige Bahnstrecken, Hochgeschwindigkeitszüge, Ausbau der Autobahnverbindung, des lokalen Flughafens und der beiden Häfen in der Region).
Southern Economic Corridor	Kürzlich wurde auch ein Masterplan zur Schaffung des sog. "Southern Economic Corridor" vorgestellt, wonach die südlichen Landesprovinzen zwischen dem Golf von Thailand und dem Andamanischen Meer aufgewertet und besser miteinander verbunden werden sollen. Für die nächsten vier Jahre sind in diesem Zusammenhang Infrastrukturprojekte im Volumen von EUR 3 Mrd. geplant.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Unsicherheiten und Regierungsumbildung	Nach fast fünf Jahren Militärregierung fanden am 24. März 2019 wieder demokratische Parlamentswahlen statt. Nach langwierigen Verhandlungen wurde eine Koalitionsregierung unter der Leitung des bisherigen Premierministers Prayuth Chan-o-cha gebildet, der neben der pro-militärischen Palang Pracha Rath Partei einige kleinere Parteien angehören; die Koalition verfügt aber nur über eine geringe Mehrheit im Parlament. Es ist momentan schwer abzuschätzen, ob die auf schwachen Beinen stehende Regierung die volle Legislaturperiode durchhalten wird. Im August gab es – wohl auch aufgrund der wachsenden Unzufriedenheit in der Bevölkerung mit der wirtschaftlichen Situation - eine Regierungsumbildung, im Zuge derer mehrere Ministerposten neu besetzt wurden.
Auflösung der zweitgrößten Oppositionspartei	Für Aufregung sorgte im Februar die unter eher dubiosen Umständen vom Verfassungsgerichtshof verfügte Auflösung der zweitstärksten Oppositionspartei Future Forward Party. Massenprotestkundgebungen zugunsten des beliebten progressiven Parteiführers Thanathorn Juangroongruangkit waren die Folge. Seither nehmen die Studentenproteste zu, wobei diese neben der Forderung nach Rücktritt des Ministerpräsidenten, Änderung der Verfassung und Einstellung der Verfolgung von politischen Aktivisten auch das bisher sakrosankte Thema der Reform der Monarchie zum Inhalt haben, was wiederum politische und gesellschaftliche Auseinandersetzungen zur Folge haben könnte. Gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Regimekritikern und Loyalisten und selbst ein neuerlicher Militärputsch können jedenfalls für die nächste Zeit nicht mehr ganz ausgeschlossen werden.
Studentenproteste nehmen zu	

EU-Thailand Freihandelsverhandlungen sollen wiederaufgenommen werden

Unmittelbar nach der Machtübernahme durch das Militär im Mai 2014 wurden die im März 2013 aufgenommenen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU gestoppt. Mit der Etablierung der demokratisch gewählten Regierung ist die Wiederaufnahme der Freihandelsvereinbarungen jedenfalls wieder ein Thema geworden. Derzeit wird auf Expertenebene das weitere Prozedere diskutiert. Laut einer Studie soll der Zollabbau im Rahmen eines EU-Thailand Freihandelsabkommens der thailändischen Wirtschaft ein Plus von +1,28% ermöglichen. Auf der Ebene der thailändischen Stakeholder gab es bis zuletzt aber keinen klaren Konsens über die offizielle Einleitung von Verhandlungen. Bis zum Jahresende soll aber eine Entscheidung fallen, ob Thailand die Freihandelsgespräche wiederaufnehmen möchte.

Weitere Freihandelsabkommen geplant

Generell ist Thailand während der Zeit der Militärregierung aus Sicht der internationalen Handelspolitik zunehmend ins Hintertreffen geraten, v.a. im Vergleich zum aufstrebenden Nachbarn Vietnam, der bereits ein Freihandelsabkommen mit der EU abgeschlossen hat. Für 2021 sollen aber weitere Freihandelsabkommen verhandelt bzw. abgeschlossen werden, u.a. mit UK und der Eurasian Economic Union.

CPTPP in Kraft - Thailand überlegt Teilnahme

Das Abkommen von 11 pazifischen Anrainerstaaten über die Transpazifische Partnerschaft CPTPP ("Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partners") trat am 30. Dezember 2018 für 7 Unterzeichnerstaaten (darunter auch Vietnam) in Kraft. Thailand ist nicht Paktpartner, überlegt nun aber einen nachträglichen Beitritt.

RCEP soll heuer noch finalisiert werden

Sehr wohl ist Thailand am RCEP ("Regional Comprehensive Economic Partnership") beteiligt, ein Freihandelsabkommen zwischen den 10 ASEAN Ländern und 6 weiteren Staaten (China, Japan, Südkorea, Australien, Neuseeland und möglicherweise Indien). Vorausgesetzt Indien kann doch noch zum Beitritt überredet werden könnte dadurch in absehbarer Zeit ein internationaler Handelsblock mit 3,6 Mrd. Einwohnern, einem Drittel des weltweiten BNP und 30% des Welthandels entstehen, wovon letztlich auch Thailand merklich profitieren sollte. Die Verhandlungen über das Abkommen wurden 2019 unter dem ASEAN-Vorsitz Thailands abgeschlossen, bei dem ASEAN Gipfel im kommenden November sollen die Mitgliedsländer das Abkommen nun offiziell unterzeichnen.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Österr. Exporte 2019 mit Rekordzunahme um +68%

Nachdem sich die österreichischen Exporte nach Thailand in den letzten Jahren auf ähnlich hohem Niveau zwischen EUR 270 – 282 Mio. eingependelt hatten, gab es 2019 ein Rekordzuwachs um 67,8%. Hauptverantwortlich dafür war ein Großauftrag zu Lieferung von Zuggarnituren für die Metro (MRT/BTS) in Bangkok (mehr als EUR 150 Mio.). Die Austro-Exporte machten 2019 somit insgesamt EUR 466,1 Mio. aus.

Großauftrag für Siemens Österreich

Im Zuge des ambitionierten Ausbaus des Naheverkehrssystems im Großraum Bangkok konnte Siemens den Großauftrag für die Erweiterung der Metrolinie Blue Line an Land ziehen. 35 Zuggarnituren wurden aus Österreich geordert. Auch beim Ausbau des Suvarnabhumi Flughafens in Bangkok ist Siemens zum Zug gekommen und liefert die Automated People Mover zur Verbindung der Flughafenterminals aus Österreich.

Österr. Exporte gehen im 1. HJ 2020 um 9% zurück

Die Corona-Krise hat auch die österreichischen Exporte nach Thailand stark getroffen, wobei der Einbruch im ersten Halbjahr 2020 um 9,1% (auf EUR 198,8 Mio.) noch relativ glimpflich war. Bei näherer Betrachtung ist der Rückgang

Starke Zunahme bei Maschinenlieferungen	<p>primär mit dem auslaufenden Großauftrag bei den Zuggarnituren zu erklären (fast EUR 30 Mio. weniger aus dieser Position).</p> <p>Sehr erfreulich entwickelten sich dagegen die Maschinenexporte, die um fast EUR 60 Mio. auf EUR 82,2 Mio. zugelegt haben, v.a. im Textilbereich.</p> <p>Heruntergebrochen auf die einzelnen Exportproduktgruppen dominierten im 1. Halbjahr 2020 Maschinen und Apparate (EUR 82,2 Mio.) vor Zuggarnituren (EUR 27,2 Mio.), chemischen Erzeugnissen (EUR 17,7 Mio.), elektrischen Maschinen und elektrotechnischen Waren (v.a. IC Schaltungen EUR 17,1 Mio.), Glasprodukten und Schmuckwaren (insgesamt rund EUR 13,7 Mio.), Mess- und Prüfgeräten (EUR 9,0 Mio.) sowie Eisen- und Stahlwaren (EUR 6,7 Mio.)</p>
Importe aus Thailand nach Rekord 2019 ebenfalls stark rückläufig	<p>Die thailändischen Warenlieferungen nach Österreich steigen seit 2012 laufend. Nachdem 2014 die 500 Mio. Euro-Grenze und 2016 die EUR 600 Mio. übersprungen wurde, gab es 2019 mit einem Plus von 12,6% erneut eine deutliche Steigerung der thailändischen Warenlieferungen nach Österreich. Mit EUR 720,4 Mio. wurde damit erstmals die EUR 700 Mio. Marke übersprungen.</p> <p>Im ersten Halbjahr 2020 nahmen die österreichischen Einfuhren aus Thailand um 13,5% ab (auf EUR 307,5 Mio.). Hauptverantwortlich dafür waren die deutlich niedrigeren Importe von Schmuckwaren (-41,5% auf EUR 54,1 Mio.), die traditionell über die letzten Jahre die wichtigste Warenimportposition waren. An erster Stelle der Importstatistik stehen nun Kraftfahrzeuge und KFZ-Teile (EUR 73,8 Mio.). Weitere wichtige Einfuhrgüter sind elektrische Geräte und Komponenten (EUR 40,7 Mio.), Maschinen, Motoren und Apparate (34,9 Mio.), Zubereitungen für die Getränkeindustrie (EUR 19,5 Mio.), Mess- und Prüfgeräte (EUR 17,3 Mio.), Bekleidung (EUR 12,3 Mio.) sowie Kautschukprodukte (EUR 10,9 Mio.).</p>
Kraftfahrzeuge und KFZ-Teile als Import-Spitzenreiter	
Handelsbilanzdefizit etwas verringert	<p>Österreich hat seit jeher ein hohes Handelsbilanzdefizit mit Thailand. Durch die etwas niedrigeren Rückgänge bei den Exporten hat sich das Defizit im ersten Halbjahr 2020 etwas verringert, lag aber immer noch bei knapp EUR 110 Mio.</p>
Geschäftschancen in vielen Sektoren	<p>Gute Geschäftschancen für österreichische Unternehmen bestehen in den Bereichen Umwelt und Infrastruktur, Spezialmaschinen und Geräte, Chemie und Pharmazeutika, Medizintechnik, Kunststoffe, Sicherheitstechnik und Industrieautomatisierung, vermehrt aber auch im Konsumgüterbereich.</p>
Österr. Niederlassungen nehmen zu	<p>Eine zunehmende Anzahl österreichischer Firmen hat die vergleichsweise günstigen Investitionsbedingungen in Thailand genutzt und lokale Stützpunkte aufgebaut. Derzeit existieren in Thailand ca. 100 österreichische Niederlassungen und Repräsentanzen, etwa ein Viertel davon produzieren auch im Land. Das gesamte österreichische Investitionsvolumen in Thailand dürfte inzwischen bei mehr als EUR 600 Mio. liegen.</p>
Großinvestition von Lenzing AG	<p>Die Lenzing Gruppe errichtet derzeit zur Erweiterung ihrer Lyocellfaser Kapazitäten eine hochmodernen Lyocellfaser-Produktionsanlage in Thailand (Prachinburi, östlich von Bangkok). Das Investitionsvolumen für die erste Expansionsphase der neuen Anlage mit einer Kapazität von 100.000 Tonnen beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für Ende 2021 geplant.</p>
AC Bangkok setzt Schwerpunkt auf Lebensmittellexporte	<p>Das AußenwirtschaftsCenter Bangkok hat ab 2019 schwerpunktmäßig den Fokus stärker auf den Bereich Lebensmittel gerichtet. Im Februar 2019 wurde auf der Bangkok Wine Expo ein großer Österreich-Stand organisiert, auf dem</p>

über 60 Weine von 22 österreichischen Winzern präsentiert wurden. Für Frühjahr 2021 ist eine neuerliche österr. Weinpräsentation geplant. Im März 2020 fand auch ein Webinar zum Thema Lebensmittelexport statt.

**Tourismus als neuer
Aktionsschwerpunkt**

Dazu kommt die Fortsetzung des Schwerpunkts im Bereich Tourismus. Aufgrund des stark steigenden Interesses thailändischer Touristen an der Destination Österreich – auch bedingt durch die Etablierung einer Direktflugverbindung zwischen Wien und Bangkok mit Thai Airways – wurde vom AC Bangkok zusammen mit der Österreich Werbung bereits zweimal die „Discover Austria Südostasien“ Roadshow organisiert. Diese Roadshow kann heuer aufgrund der Einreisebeschränkungen leider nicht stattfinden; für 2021 ist aber eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe geplant.

**Erfolgreiche Messe-
beteiligungen in
Bangkok**

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisiert regelmäßig auch sehr erfolgreiche österreichische Gruppenausstellungen auf den internationalen Fachmessen in Bangkok. 2021 wird es voraussichtlich wieder auf folgende Messen eigene Gruppenstände für österreichische Ausstellende geben:

Medical Fair Thailand: 8.-10. September 2021

Wire Southeast Asia: 22.-24. September 2021

T-PLAS International Trade Fair for the Plastics and Rubber Industries:
22.-25. September 2021

**2021 sollen wieder
Wirtschaftsmissionen
stattfinden**

Das AußenwirtschaftsCenter Bangkok plant außerdem weitere Events in Thailand sowie den weiteren Ländern des Betreuungsbereichs, insbesondere auch wieder Wirtschaftsmissionen nach Myanmar sowie Kambodscha & Laos. Aufgrund der Coronavirus-Krise ist das Programm des AußenwirtschaftsCenters Bangkok für 2021 aber noch nicht fixiert. Verfolgen Sie unsere Events auf www.wko.at/aussenwirtschaft/th, um aktuell informiert zu bleiben.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BANGKOK

Chartered Square Bldg., 14/Fl., # 1403

152 North Sathorn Road

Bangkok 10500 / Thailand

T +66 2 038 5885

